

## Schwerpunktfragen 2009 Die Antworten der RHIAG

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2008 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

Es gibt keine Mitarbeiter, deren Bezüge die fragten Grenzwerte überschreiten.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Die erfolgsabhängige Entlohnung der Vorstände und Führungskräfte orientiert sich vor allem an EBIT- und Free Cash Flow -Zielen.

Der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter weltweit an der Lohn- und Gehaltssumme beträgt 4,25%.

3. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Ausbildungen bzw. Schulungen? Wie hoch waren die Manntage?

Die Schulungstage in Österreich beliefen sich auf 3,5 Tage pro Mitarbeiter, wobei die Kosten für interne Schulungen EUR 652.430,- und die Kosten für externe Schulungen EUR 466.625,- betragen.

4. Anzahl der Aktien, die 2008 von Mitarbeitern unter Ausnützung der Steuerbegünstigung (§ 3,15 EStG - maximal 1.460 Euro) erworben wurden?

9.432 Aktien wurden unter Ausnützung der Steuerbegünstigung im Jahr 2008 von Mitarbeitern in Österreich erworben.

5. Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/PR, davon Anteil an Honorare für externe Berater/Agenturen.

Die Aufwendungen im Jahr 2008 betragen EUR 120.000,-, wobei rund EUR 40.000,- auf Agenturen bzw. Berater fielen.

6. Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings).

Die externen Kosten der Hauptversammlungen betragen im Jahr 2008 EUR 26.000,- und die des Geschäftsberichts (Auflage 4.000 Stück) inkl. Online Geschäftsbericht EUR 51.000,-. Die externen Kosten der IR-Arbeit verursachten im Jahr 2008 einen Aufwand von rund EUR 225.000,-. Diese beinhalten Kosten für Veröffentlichungen und Pflichtgebühren in Höhe von ca. EUR 90.000,- den Halbjahres- und die Quartalsfinanzberichte (print und online) und Reisekosten für Roadshows. Es wurde nicht mit Agenturen zusammengearbeitet.

7. Waren im Berichtsjahr Gelder in Investmentfonds veranlagt? Käufe, Verkäufe, Gewinne/Verluste aus diesen Veranlagungen.

Es waren im Berichtsjahr nur soweit Gelder in Investmentfonds veranlagt als sie zur Bedeckung der Pensionsrückstellungen gesetzlich erforderlich sind.

8. Wie hoch ist die Energiekostentangente (bezogen auf den Umsatz)? Auf welche Energieträger greifen Sie zu? (Verteilung)? Welche Maßnahmen planen Sie, um die Energieversorgung abzusichern?

Die Energiekosten betragen 2008 rund 7% vom Umsatz. Die Hauptenergieträger sind Erdgas (68%) und Strom (25%).

Zur Absicherung der Energieversorgung wurden vertragliche und technische Maßnahmen getroffen. Diese umfassen das Vorhalten von diesel- oder akkubetriebenen Notstromaggregaten, die redundante Leitungsanbindung von Standorten, die Approbierung unterschiedlicher Flüssiggasquellen, die Möglichkeit des Wechsels auf alternative Energieträger (z.B. Ersatz Erdgas durch Flüssiggas oder Petrolkoks).

9. Werden Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen wie Liechtenstein, Malta, Zypern, Singapur, Karibikinseln, Kanalinseln abgewickelt? Wenn ja, Darstellung des Umfangs und Begründung.

Lediglich zur Abdeckung von konzerneigenen Sachrisiken hat die RHI im Jahr 2005 eine in Liechtenstein ansässige Eigenversicherung (Captive) gegründet, die RHI Rückversicherungs AG. Das österreichische Versicherungsaufsichtsgesetz sieht leider keine speziellen Regelungen für die Gründung von Eigenversicherungsgesellschaften vor. Daher musste diese Gesellschaft (wie bei internationalen Konzernen auch üblich) in einem der sogenannten Captive-Domizile, in denen entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen, Know-how und Infrastruktur des Versicherungsmarktes vorhanden sind, registriert werden.

10. Welche Maßnahmen planen Sie bzw. setzen Sie um, um die nachteiligen Folgen der Wirtschaftskrise zu dämpfen bzw. zu vermeiden?

RHI arbeitet seit Anfang 2009 an einem Strukturoptimierungs- und Effizienzsteigerungsprogramm. Es wird seit Beginn des zweiten Quartals 2009 umgesetzt. Mit 1. April 2009 wurde eine neue Profit Center-Organisation eingeführt, welche den Konzern noch markt- und kundennäher ausrichtet. Weiters wurde ein Kostensenkungsprogramm gestartet, das Einsparungen von EUR 80 Mio vorsieht. Rund 50% des angestrebten Potenzials wird durch die Reduktion von rund 1.000 Mitarbeitern weltweit gehoben werden. Weitere EUR 40 Mio werden über Sachkosten und sonstige Kosten realisiert werden. Zusätzlich wurde zur Stärkung der Liquidität ein Programm zum Abbau des Working Capitals initiiert.

Zur langfristigen Absicherung der Wettbewerbsposition und der besseren Nutzung von Wachstumschancen in Asien und Südamerika führt RHI im Rahmen der Strukturoptimierung in den nächsten Monaten zudem eine Evaluierung des bestehenden Betriebsstättenkonzepts durch.